Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1872)

Heft: 792-811

Artikel: Nord- und Südlicht, in Luzern beobachtet den 4. Februar 1872, Abends von 6 1/2 Uhr bis gegen Mitternacht

Autor: Stierlin, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318869

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. R. Stierlin.

Nord- und Südlicht, in Luzern beobachtet den 4. Februar 1872, Abends von 6½ Uhr bis gegen Mitternacht.

(Brief, vorgelesen in der Sitzung vom 14. Mai 1872.)

Standpunkt Abends 7 Uhr auf der Musegg.

a. Nach Süden

Mehrere grüne Streifen, über einander gewölbt gelagert, circa 25° über dem Horizont (mit einem Taschensextant gemessen, basis Standpunkt — bis Licht im Wachtthurm auf dem Kornmarkt — scheinbar am Klimsenhorn [Pilatus] und Dossen [Rigi] aufliegend). Die Streifen schienen sich hin und her zu bewegen, in Folge wechselnder Intensität der Lichter.

Ich bemerke ausdrücklich, dass von der „Corona«, von welcher Herr Dr. Feierabend, Sekretär der hiesigen Naturforschenden Gesellschaft s. Z. im „Bunde“ gesprochen, nichts zu sehen war.

b. Nach Norden.

Ebenfalls gewellete Streifen, aber roth, circa 70° bis 75° geneigt gegen den Horizont verschwindend und wieder kommend, dann einer allgemeinen Röthe Platz machend; nach und nach, circa 8 Uhr, näherte sich das grüne Licht über dem Pilatus rechts gegen Norden dem rothen, und dann verschwammen beide ineinander. Ebenso ging es gegen Nordosten (Richtung Zürich).

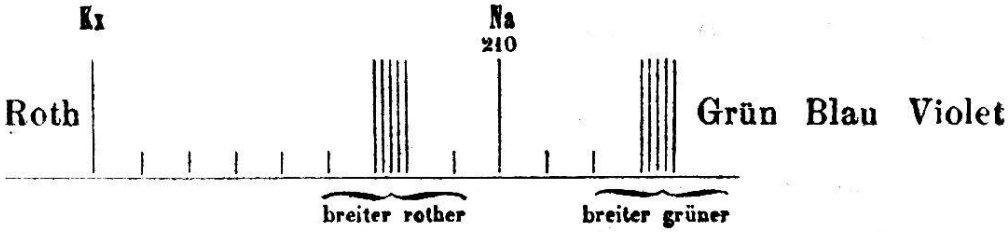
Mein Spectroscop ist ein sogenanntes Mousson'sches mit einem Prisma, Scale und Fernrohr, um die Na-Linie

aus dem Spectrum durch Drehung entfernen zu können, von Hermann & Pfister in Bern construirt.

Das grüne Licht gab einen breiten Streifen bei 213 und mehrere schwächere, undeutliche nach dem Blau hin.

Das rothe Licht gab einen schwachen Streifen bei 207—208, den ich ganz übersah, bis ich die grüne Linie aus dem Gesichtsfeld gebracht hatte. Ausserdem wieder die starke grüne bei 213 und mehrere schwächere grüne.

Bevor ich das Instrument nahm, war die Na-Linie genau auf 210 gestellt und nach dem Heimbringen desselben stand dieselbe noch auf 210, es hatte sich also beim Tragen und Gebrauch in der Dunkelheit nicht verändert.



K. Krähenbühl,
Pfarrer in Beatenberg am Thunersee.

Ueber das Nordlicht vom 4. Februar 1872.

Das schöne Nordlicht vom 4. Februar 1872 fing etwa um $6^1/_4$ an und endigte mit ausleuchtendem Mondhimmel nach Mitternacht. Zuerst zeigte sich am nordwestlichen Himmel eine rauchgraue, bald braune, bald in das schönste Flammenroth übergehende Wolkenwand, die bald an dem Himmel (bis zum Zenith ob uns) eine Flammenkrone bildete, roth, gelbroth und von Lichtstrahlen durchschossen,